

el. Unten im Querefelde

zlichen Umsichgreifens  
befindlichen Kunstdenk-  
ri-Kirche ist es jedoch  
ungen, das Vorzüglichste  
urgische Geschichte eine  
ahin zu wirken, Kunst-  
Diese Gegenstände wurden  
indes niedergelegt. — Zu  
der St. Petri-Kirche ein  
re des Thurms. Ausser  
Kanzel, sind auch alle  
, nämlich: 1) drei Ge-  
stehung und die Pfingst-  
de, früher in der Dom-  
nacht in Hamburg vom  
de der Müller befand. —  
tliche Bilder und Holz-  
ätzbare Sculptur-Werke,  
ter besonders der älteste  
er von Utrecht, des Be-  
der St. Jacobi-Kirche

noch besonders den der  
St. Nicolai.

ntiaskamp; Capelle der  
die von dem Architekten  
eingeweihte Kirche der  
usmarkt; die Kirche der  
den Baudirector, Herrn  
edigers. — Der katho-  
s-Kirche überlassen und  
r der St. Petri-Kirche  
vorstellend, ehemaliger  
so wie ein 1838 aufge-  
setzte darstellend, von A.  
die Schule befindet sich

he Synagogen in der  
nd sich auf der Alten-  
er derselben halten ihre  
er erstgenannten, welche  
unten deutsche Vorträge  
israelitischen Vorsteher-  
und vom Senate bestä-  
R. Beit (d. z. Präses),  
Hertz, J. A. von Halle,  
H. Haarbleicher. Jähr-  
rich neue Wahl ersetzt.  
siten auch die Armen-  
ten, öffentliche Schulen,  
eiten, und beaufsichtigt

in welcher ebenfalls  
asse ist abgebrannt.)  
Artikel.)

beachtung aller Kunst-  
uptsächlich die eigenen  
Gyps aufgestellt. Von  
schön gefornete Figuren  
Auch werden beschä-  
irt.

strasse no 34). Diese,  
dorholter Aufforderung  
sehener Frauen unserer  
ortganges zu erfreuen,  
itzt, welches so einge-  
hellen Küche, (welche  
Bratenofen, und einen  
nen enthält), als auch  
benutzen können, ein  
s geschickte, achtungs-

werthe Lehrerin bewährt gefunden und unbedenklich kann man ihr Töchter und  
Pfleghelferinnen, die sich zu tüchtigen praktischen Hausfrauen ausbilden sollen, anver-  
trauen. Das Honorar für den Unterricht eines Jahres ist 40 Thaler; jedoch mit  
vierteljährlicher Vorausbezahlung. (Ueber Pensionairinnen, die im Institut zu wohnen  
wünschen, können wegen des Kostgeldes nähere Verabredungen getroffen werden.)  
Wenn allerdings ein solcher einjähriger Coursus als Regel anzunehmen, so kann doch  
derselbe in Rücksicht auf die gemachten Fortschritte der Schülerinnen nach vorher-  
gehender schriftlicher Uebereinkunft, in welcher eine vierteljährliche Kündigung,  
oder wenn diese nicht erfolgt, ein verhältnissmässiger Ersatz festgestellt wird,  
abgekürzt werden.

Es werden in diesem Institute gelehrt: die Vorbereitung des Einschlachtens, die  
Reinigung und Behandlung aller Esswaaren, des Fleisches, Geflügels, Wildprets,  
der Fische, Gemüse etc., die der Gesundheit angemessene, wohlschmeckende Zuberei-  
tung der Speisen, mittelst Kochens, Bratens, Backens, Schmorens etc.; die Bereitung  
aller Puddinge, Pasteten etc., des Backwerks, der Gallerte und Gelées, das Einmachen  
der Früchte, Anleitung zur Aufbewahrung der Esswaaren, überhaupt alle und jede  
Haushaltungs-Kenntnisse.

Auch können tüchtige und mit hinlänglich beglaubigten guten Zeugnissen ver-  
sehene Mädchen, wenn sie die gewöhnliche Küchenarbeit verrichten wollen, das  
Kochen unentgeltlich erlernen. Ausser diesen wird während der Lehrstunden Niemand,  
als jungen Damen in die Küche gelassen.

Täglich um 2½ Uhr ist table d'hôte und zu jeder Zeit kann man in einem  
besonderen Zimmer Frühstück-, Mittag- und Abendessen (das letztere nach der Karte)  
erhalten. Zur Beförderung des Institutes wäre es sehr zu wünschen, dass die table  
d'hôte von recht vielen Theilnehmern besucht würde, um so mehr dieselbe allen  
billigen Anforderungen entspricht, und häufig sich Veranlassungen darbieten,  
Erzeugnisse der feineren Kochkunst auf die Tafel zu bringen. Bestellungen für  
Gesellschaften und Hochzeiten im Hause und ausserhalb desselben werden stets ange-  
nommen und pünktlich besorgt.

**Kornhaus, Das, im alten Wandrahm:** ein grosses Gebäude von drei Stockwerken  
(erbaut im Jahre 1660), welches jetzt der hamburgischen Infanterie zur Caserne dient.  
(Die Casernen der Artillerie und Cavallerie befinden sich auf dem Valentinskamp, in  
dem sogenannten Concerthofe. Der Stall für die Dragonerperde ist der ehemalige,  
jetzt erweiterte, Dragonerstall.)

**Kranken-Casse, Weibliche, für Frauenzimmer aus dem Mittelstande.** Die  
Leistungen dieser, im Jahre 1839, mit Bewilligung der obrigkeitlichen Commission  
der Krankenkassen errichteten gemeinnützigen Anstalt bestehen darin, Frauen, Witwen  
und Jungfrauen aus dem Mittelstande, gegen ein mässiges Einkaufsgeld von 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  und  
einen monatlichen Beitrag von 7  $\frac{1}{2}$ , bei sie betreffenden Krankheiten nicht nur ein  
wichtiges Krankengeld von 4  $\frac{1}{2}$ , sondern auch wohlfeilere Arzneien, wohlfeilere  
kleine chirurgische Hülfleistungen, als das Setzen der Blutegel, der Schröpfköpfe,  
Clystire etc., und freien Arzt und Wundarzt zu verschaffen. Der Wahl eines jeden  
Interessenten bleibt es überlassen, die Hülfe des Vereins-Arztes anzunehmen oder  
abzulehnen. Die Krankencasse wird von einem Vorstand, bestehend aus einem Casse-  
und Ladenbewahrer (welcher die erforderliche Bürgschaft geleistet hat), einem Pro-  
tocollisten und zweien weiblichen Deputirten, unentgeltlich verwaltet, und steht unter  
der Aufsicht eines von der hochlöbl. Commission ernannten Commissairs. Die Casse  
erfreut sich bereits eines Spar- und Reserve-Fonds, zum Theil gebildet aus den  
jährlichen Beiträgen menschenfreundlich gesinnter Beförderer der Anstalt. Die revi-  
dirten Statuten dieser Krankencasse sind gratis zu erhalten bei dem Protocollisten,  
dem Buchdrucker Herrn Otto, Böhmkenstr. no 40.

**Krankenhaus, Das allgemeine, bei der Lohmühle, in der Vorstadt St. Georg.**  
Dieses Gebäude, ein Denkmal hamburgischer Mildthätigkeit, ward in den Jahren  
1821—1823 unter Leitung einer eigends dazu ernannten Bau-Commission, bestehend  
aus Mitgliedern des Senats und der Bürgerschaft, erbaut. Der Grundstein des  
Gebäudes wurde am 28sten Juni 1821 gelegt, die feierliche Einweihung fand am  
30sten October 1823 durch den damaligen Prediger der Anstalt, den verstorbenen  
Herrn Pastor Rentzel, Statt.

Herr Bau-Director Wimmel hat als Architect, nach vielfältig eingeholten  
Gutachten und mit Berücksichtigung der vorzüglichen und zweckmässigen Einrich-  
tungen, so wie der Mängel anderer Krankenhäuser, den Riss entworfen, und den  
Bau vollendet.

Der Commission lag es ob, für die Ausführung der reiflich überlegten Plane und  
Anordnungen zu sorgen. An der Spitze stand der Herr Senator Hassel Dr., der dem  
Kreise seiner regen Thätigkeit leider zu früh entrissen ward. Ihm folgte als Präses  
der Commission Herr Senator Schröder.

Diese grosse, ursprünglich für tausend Kranke bestimmte, jetzt aber mit einer  
grössern Anzahl derselben belegte Anstalt, bildet ein längliches Viereck, dessen  
längere Seite 702 Fuss 8 Zoll, die kurze 330 Fuss beträgt.

Die hintere, am Wallgraben liegende Seite wird durch eine im Jahre 1831  
neuerbaute Wasch- und Trocken-Anstalt begrenzt, und ist nur durch Planken und  
Staket befriedigt.